

**Enquete-Kommission  
„Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“**

**Arbeitsschwerpunkte  
und  
Arbeitshypothesen**

**PD Dr. Norbert Reuter**  
**- ver.di-Bundesvorstand / Bereich Wirtschaftspolitik -**

**6./7.2.2011 Berlin**

# Arbeitsschwerpunkte

- **Wachstumsentwicklung, Wachstumsursachen und deren Veränderung im Zeitverlauf**
- **Wachstums- und Stagnationstheorien**
- **Strukturwandel**
- **Verteilungstheorie und -politik**

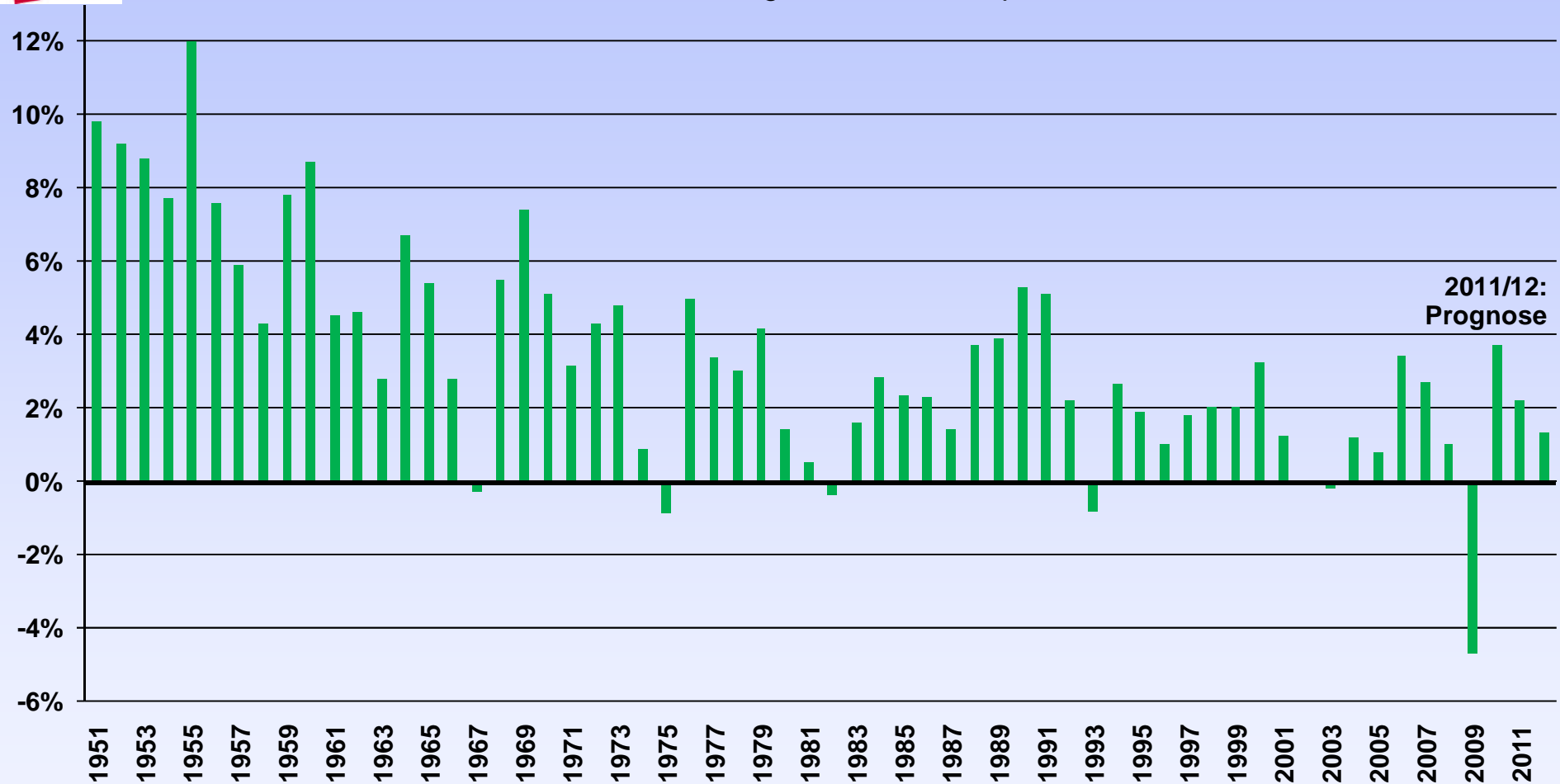
# Entwicklung des BIP in Deutschland



# Langfristige Wachstumsentwicklung

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

Reale Wachstumsraten der Wirtschaftsleistung in der Bundesrepublik Deutschland



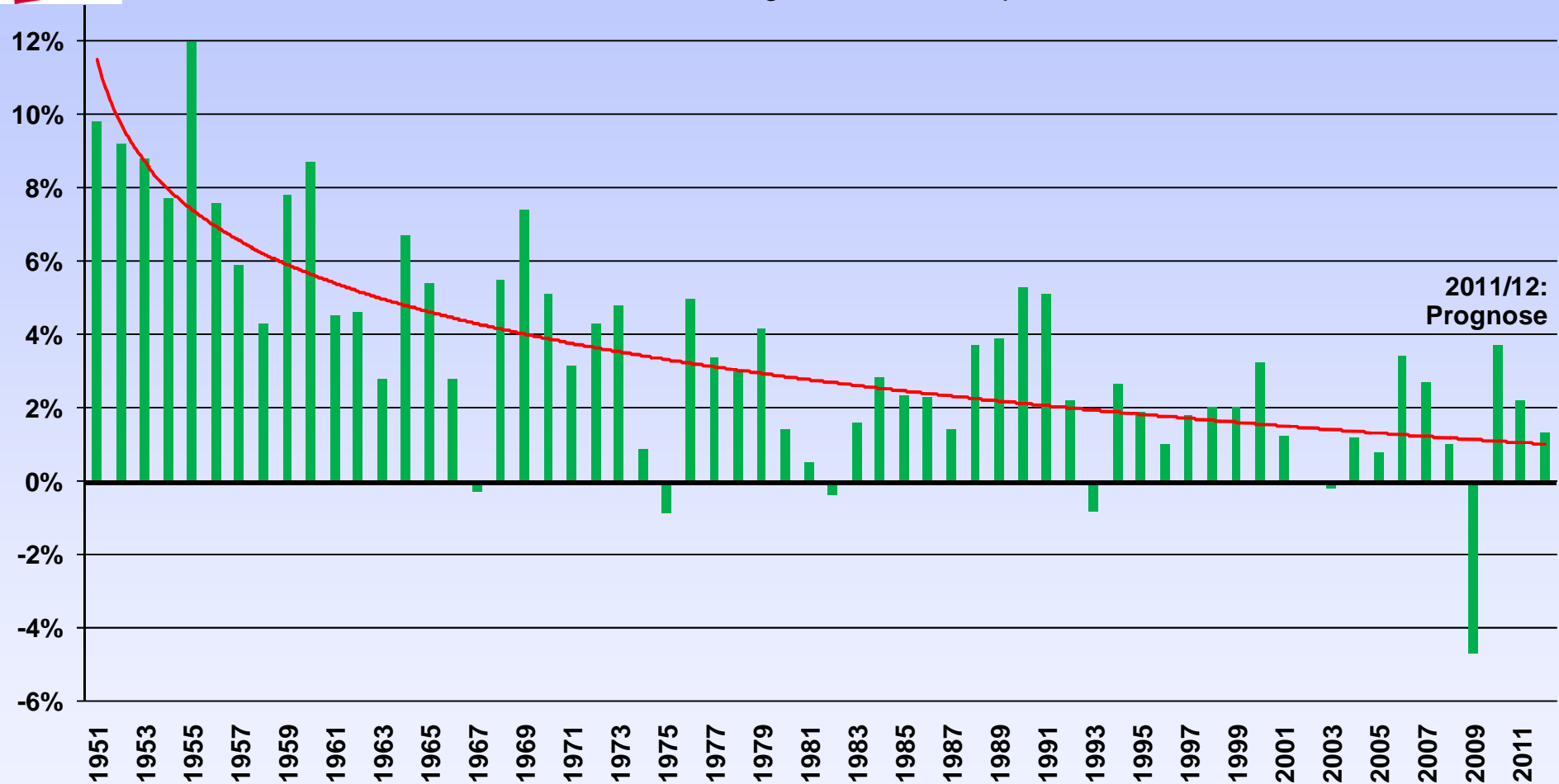
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2011 und 2012: Prognose DIW, Januar 2011



# Langfristige Wachstumsentwicklung

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

Reale Wachstumsraten der Wirtschaftsleistung in der Bundesrepublik Deutschland

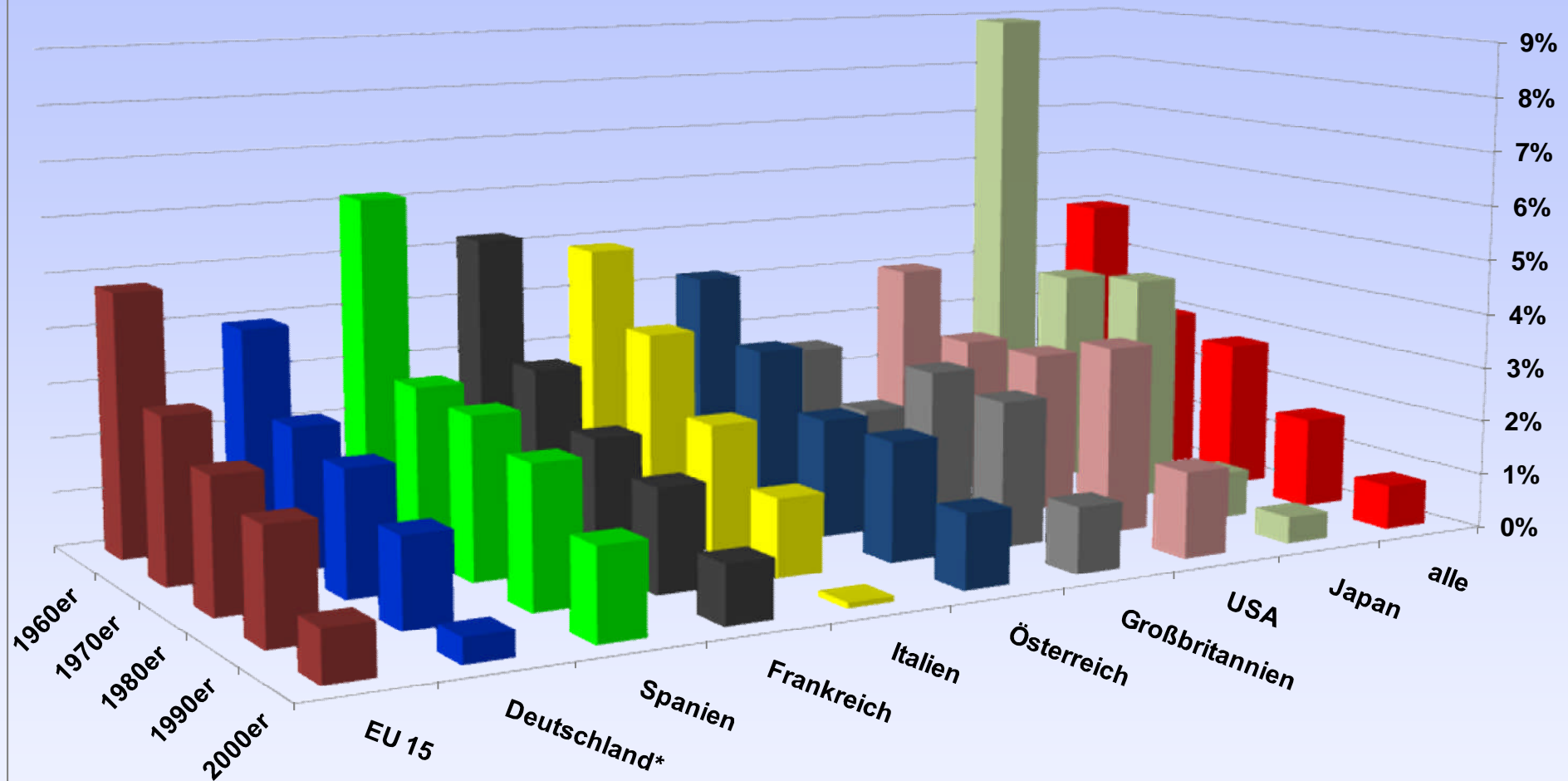


Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2011 und 2012: Prognose DIW, Januar 2011

# Wachstumsentwicklung industrialisierte Welt

# Reales Bruttoinlandsprodukt

Veränderungen gegenüber Vorjahren in v.H./10-Jahres-Durchschnitte



\*1960er-1980er: Westdeutschland

Quelle für Grunddaten: Ameco-Datenbank; EU-15 bis 1980er Jahre: Sachverständigenrat (eigene Berechnungen)

# Gründe Wachstumsabschwächung

- **Konsumdämpfende Einkommenspolarisierung (Keynes' „räuberische Ersparnis“);**
- **Zeit als limitierender Faktor;**
- **institutionelle Rückgebundenheit menschlichen Handelns;**
- **Substitutionseffekte von Innovationen;**
- **wachsende Heterogenität der Nachfrage;**
- **steigende Opportunitätskosten der Erwerbsarbeit;**
- **Trend zur Dienstleistungsgesellschaft.**

(vgl. Reuter 2000, Kapitel VI)



# 1. Arbeitshypothese

Die (immer noch) vorherrschende Orientierung auf ein rein quantitatives BIP-Wachstums („Wachstum als Ziel und Selbstzweck“) muss überwunden werden.

Notwendig ist eine qualitative Entwicklung in dessen Rahmen (selektives) Wachstum als ein Mittel verstanden wird, den Wohlstand zu steigern und den sozialen, arbeitsmarktpolitischen und ökologischen Anforderungen gerecht zu werden.

# Wachstumsorientierung

- **Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft („bei angemessenem und stetigem Wirtschaftswachstum“, GG 1967);**
- **Wirtschaftsminister Lambsdorff hielt 1979 ein stetiges Wachstum von 4 Prozent für „notwendig“;**
- **INSM-Wachstumsmanifest („Warum Deutschland mehr Wachstum braucht“) (2006);**
- **Gesetz zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (2010).**

## 2. Arbeitshypothese

**Deregulierung, Flexibilisierung und Privatisierung sind kontraproduktiv hinsichtlich einer nachhaltigen und wohlstandssteigernden Entwicklung.**

# Herkömmliche Wachstumspolitik

**Grundannahme:**

**Niedriges BIP-Wachstum ist Folge von „zu viel Staat“ und „zu wenig Markt“**

- Deregulierung**
- Steuersenkung**
- Lohnzurückhaltung**
- Abbau des Sozialstaats**

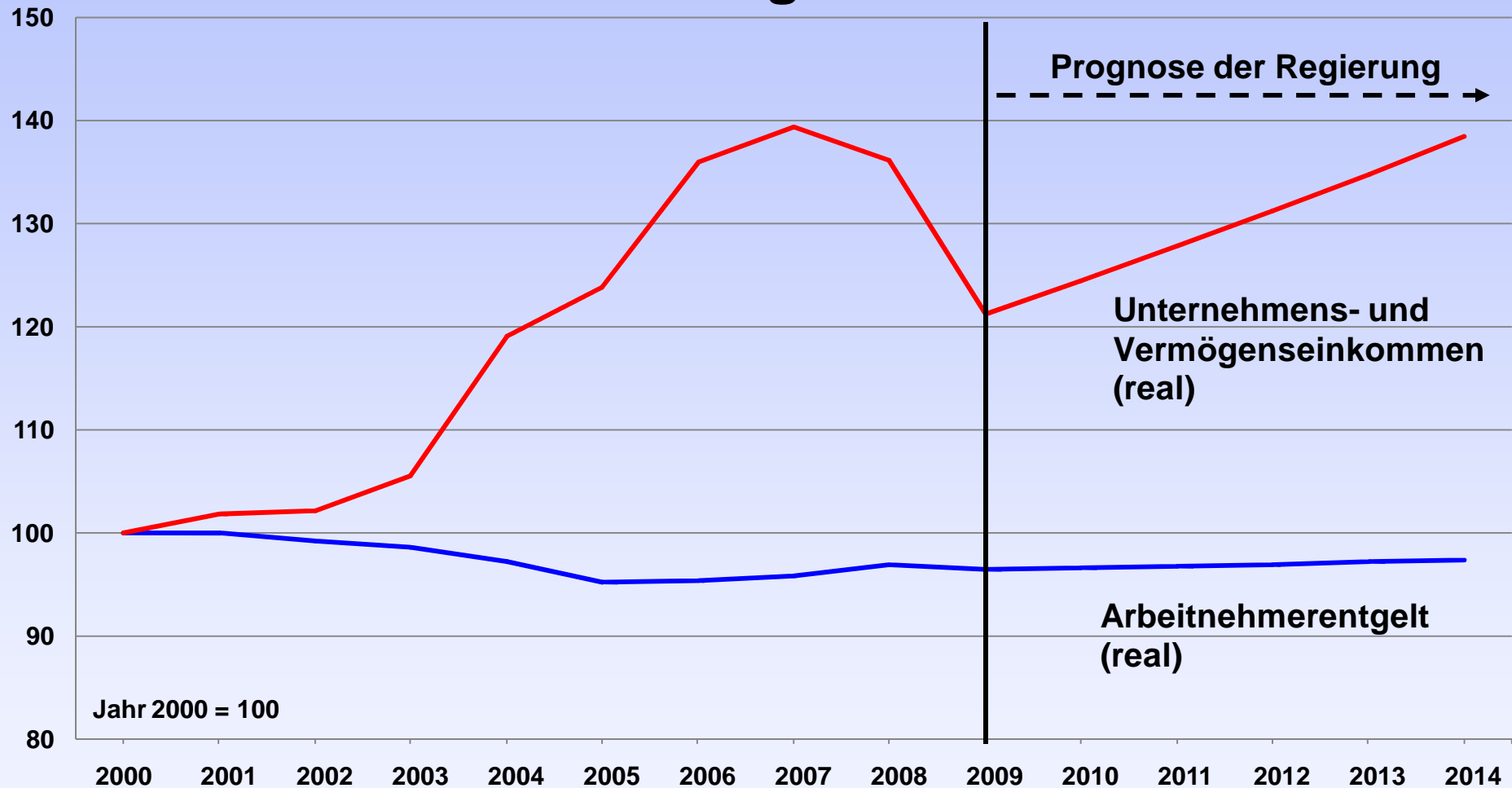
# Resultate

- Anstieg der Niedriglohnbeschäftigung
- stärkere Lohnspreizung
- Stagnation/Rückgang der Arbeitnehmerentgelte
- Rückgang der Lohnquote
- gesunkene öffentliche Investitionsquote
- Personalabbau im öffentlichen Dienst



# Prognose der Regierung: weiter Umverteilung nach oben

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



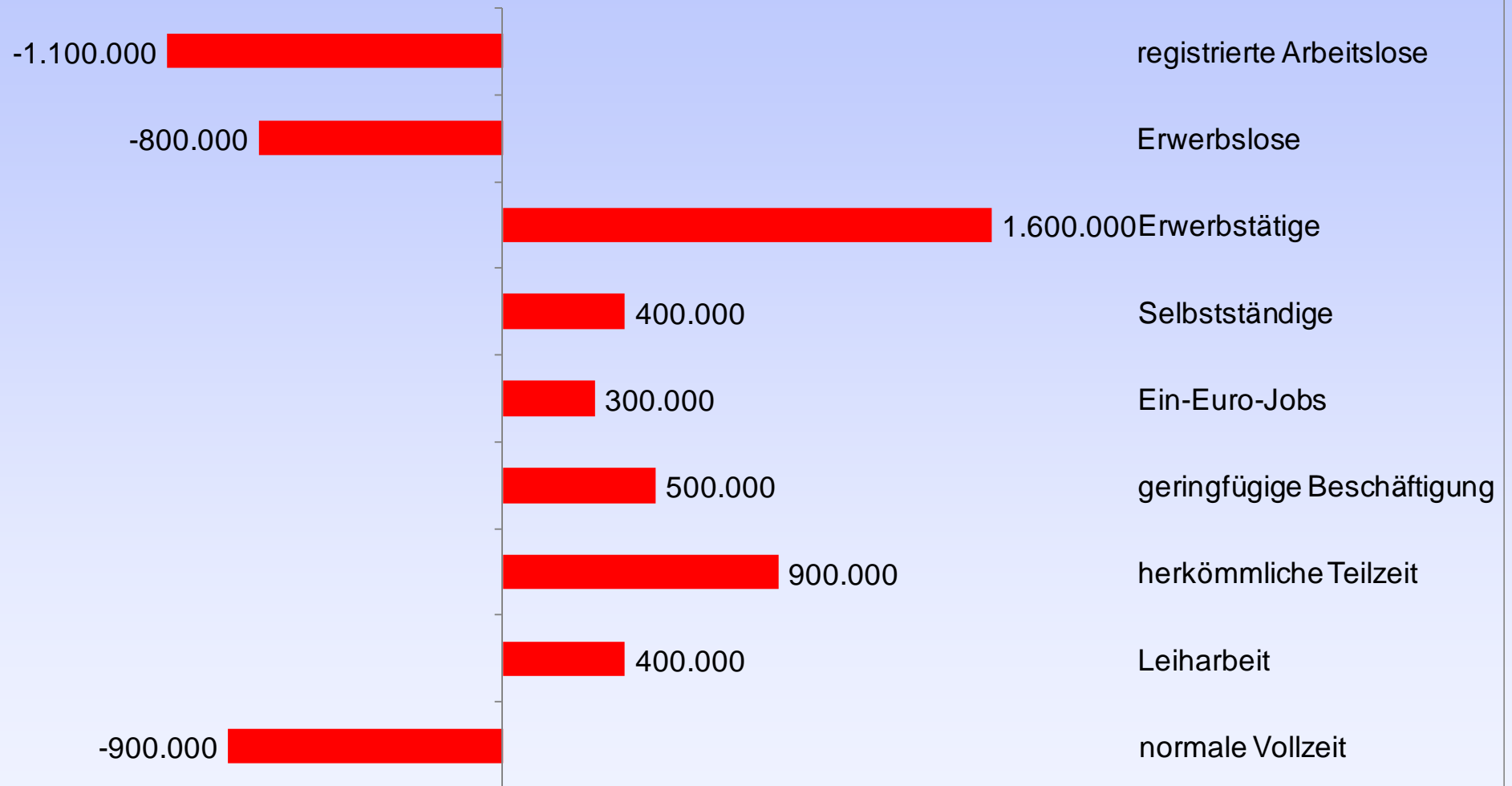
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; ab 2010: Finanzplan des Bundes 2010 bis 2014; eigene Berechnungen (angenommene Preissteigerung 2010-2014: 1,8% pro Jahr)



# Mehr Beschäftigung - aber was für welche?

Veränderung der Erwerbstätigenzahlen von 2003 bis 2008

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



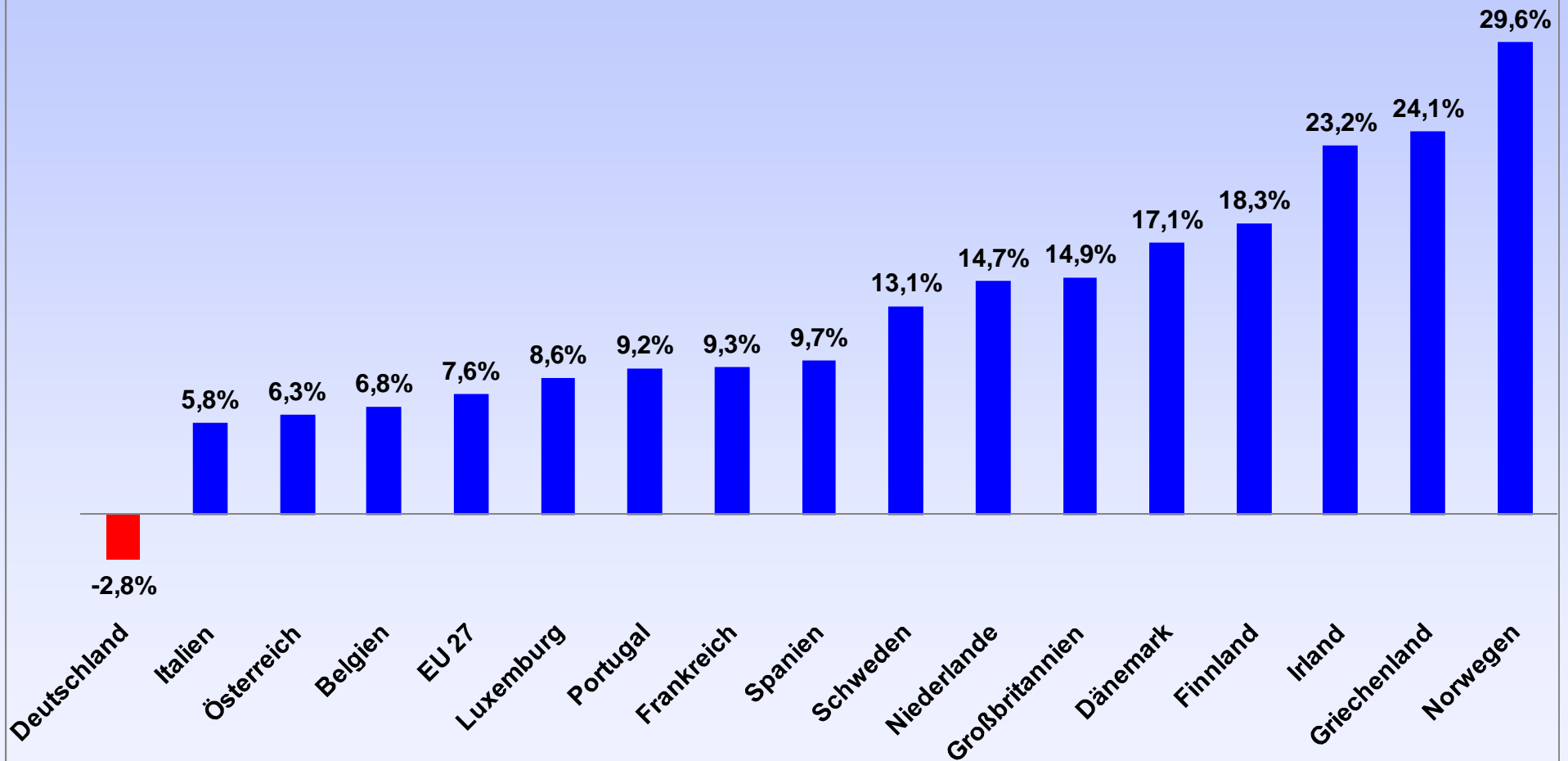
Quelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2009, gerundet auf 100.000



# Einsames Deutschland

## Veränderung der Reallöhne pro Kopf 2009 gegenüber 2000

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

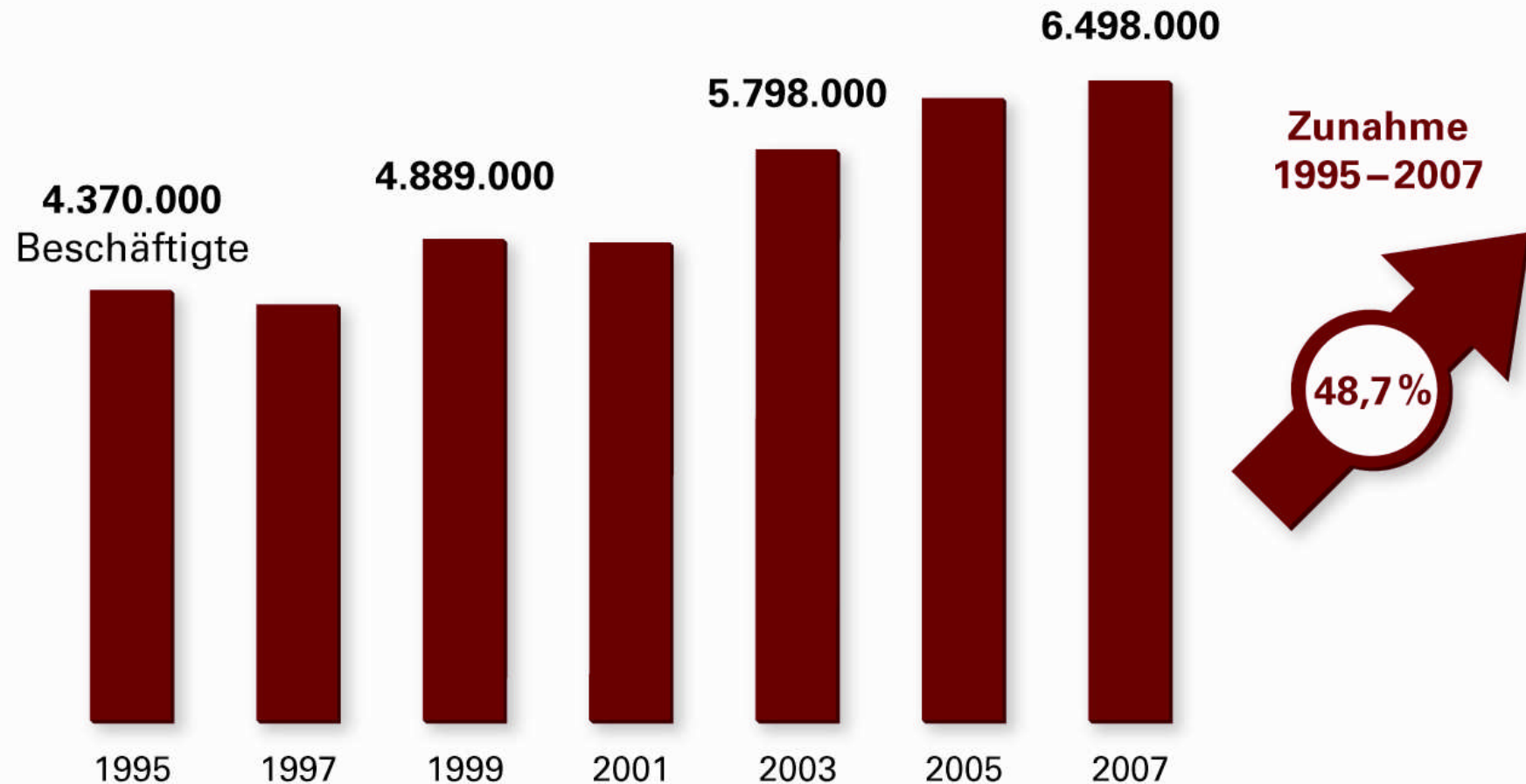


Quelle: Europäische Kommission: Ameco-Datenbank (Deflator: privater Konsum), Stand: Dezember 2010



# Starke Ausweitung der Niedriglohnzone

Für einen Niedriglohn arbeiten in Deutschland\* ...



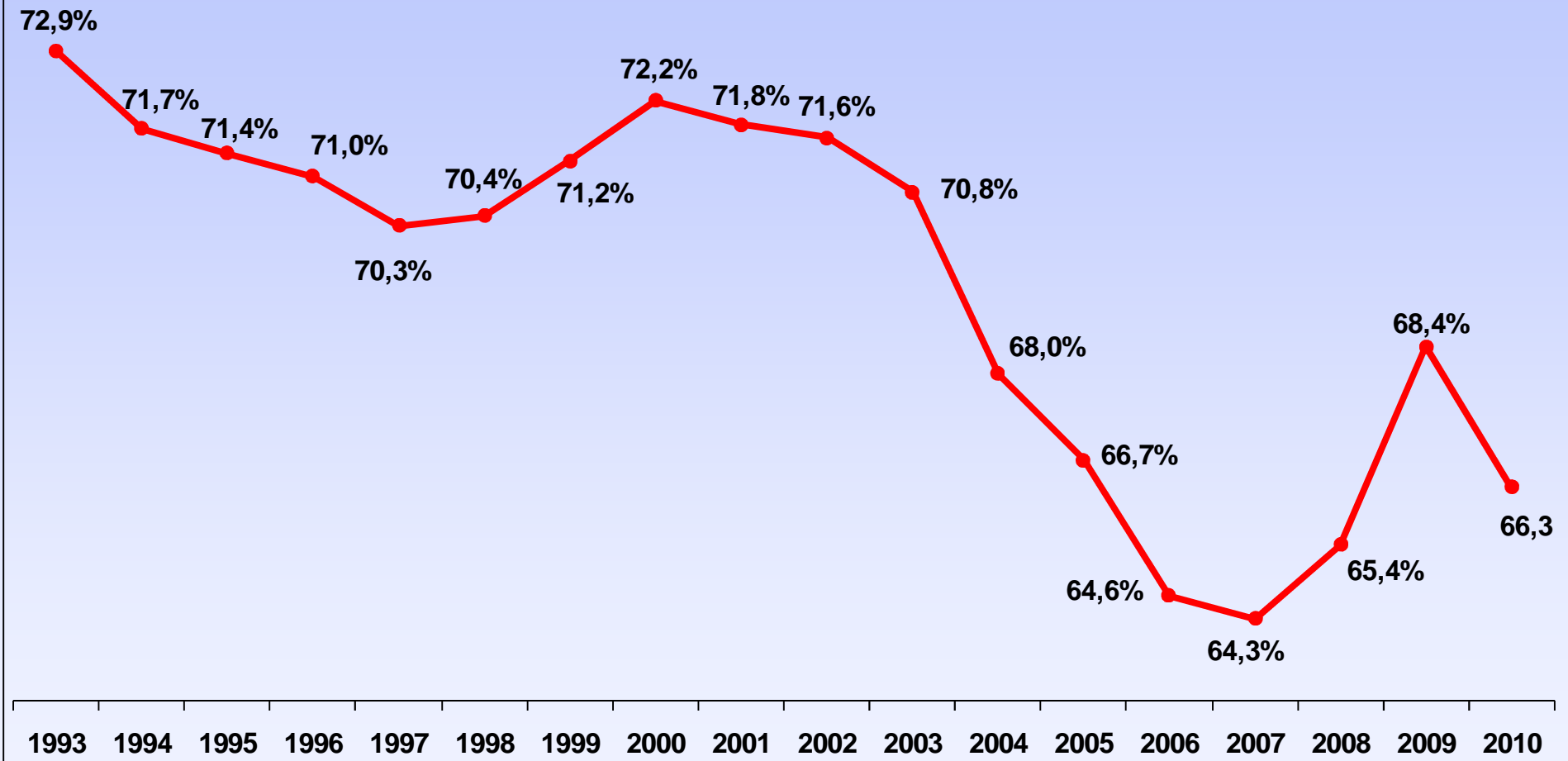
\* abhängig Beschäftigte inklusive Teilzeit und Minijobs, unterschiedliche Niedriglohnschwellen für Ost- und Westdeutschland berücksichtigt; Quelle: SOEP 2007, Berechnungen IAQ 2009 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009



# Absturz der Lohnquote

## Anteil Arbeitnehmerentgelt am Volkseinkommen

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

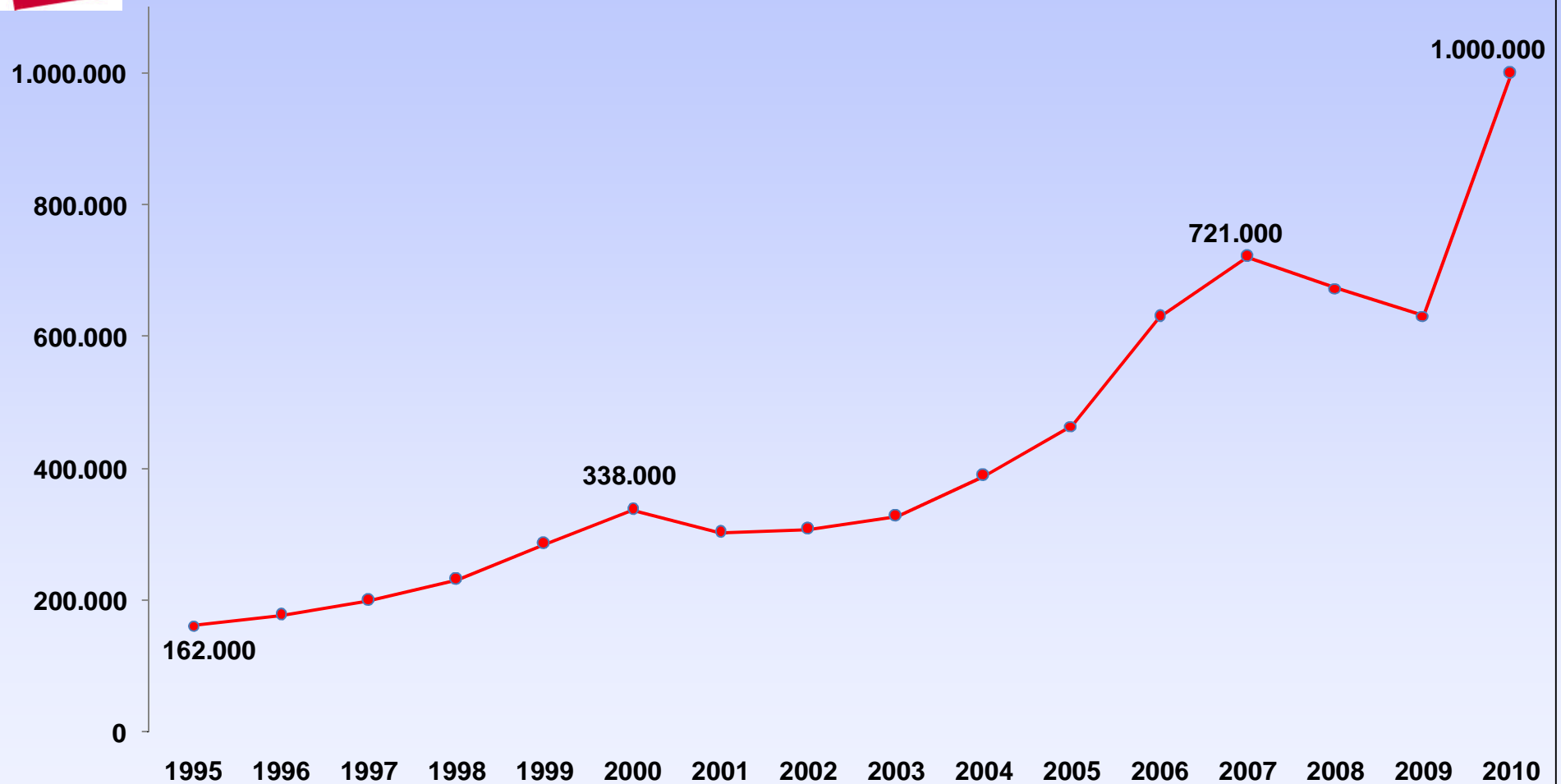


Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung



## Beschäftigte in Leiharbeit

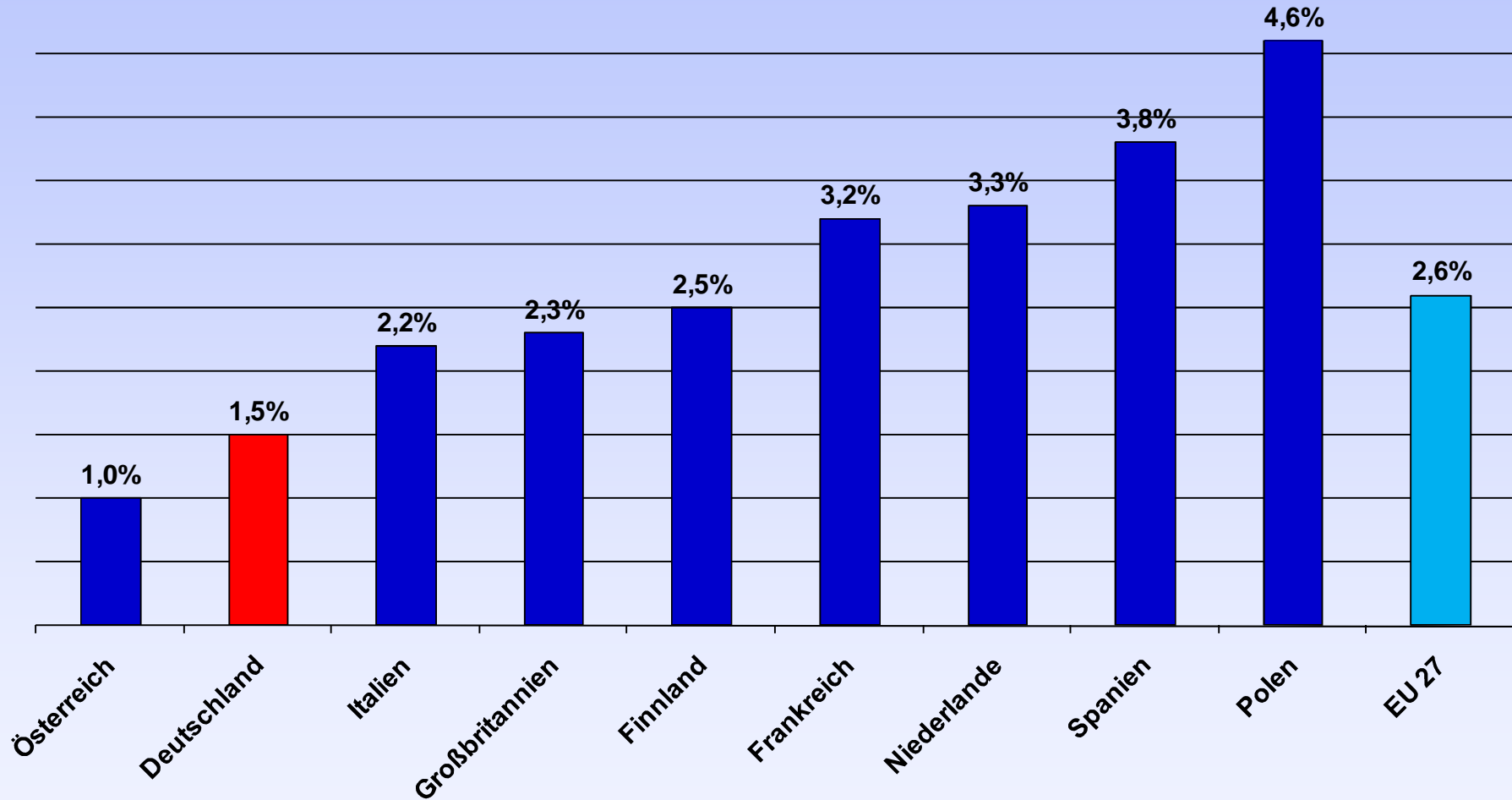
ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils Dezemberwerte; 2010: Meldungen der Zeitarbeitsunternehmen

# Öffentliche Investitionen im EU-Vergleich

2008, in Prozent des Bruttoinlandsproduktes



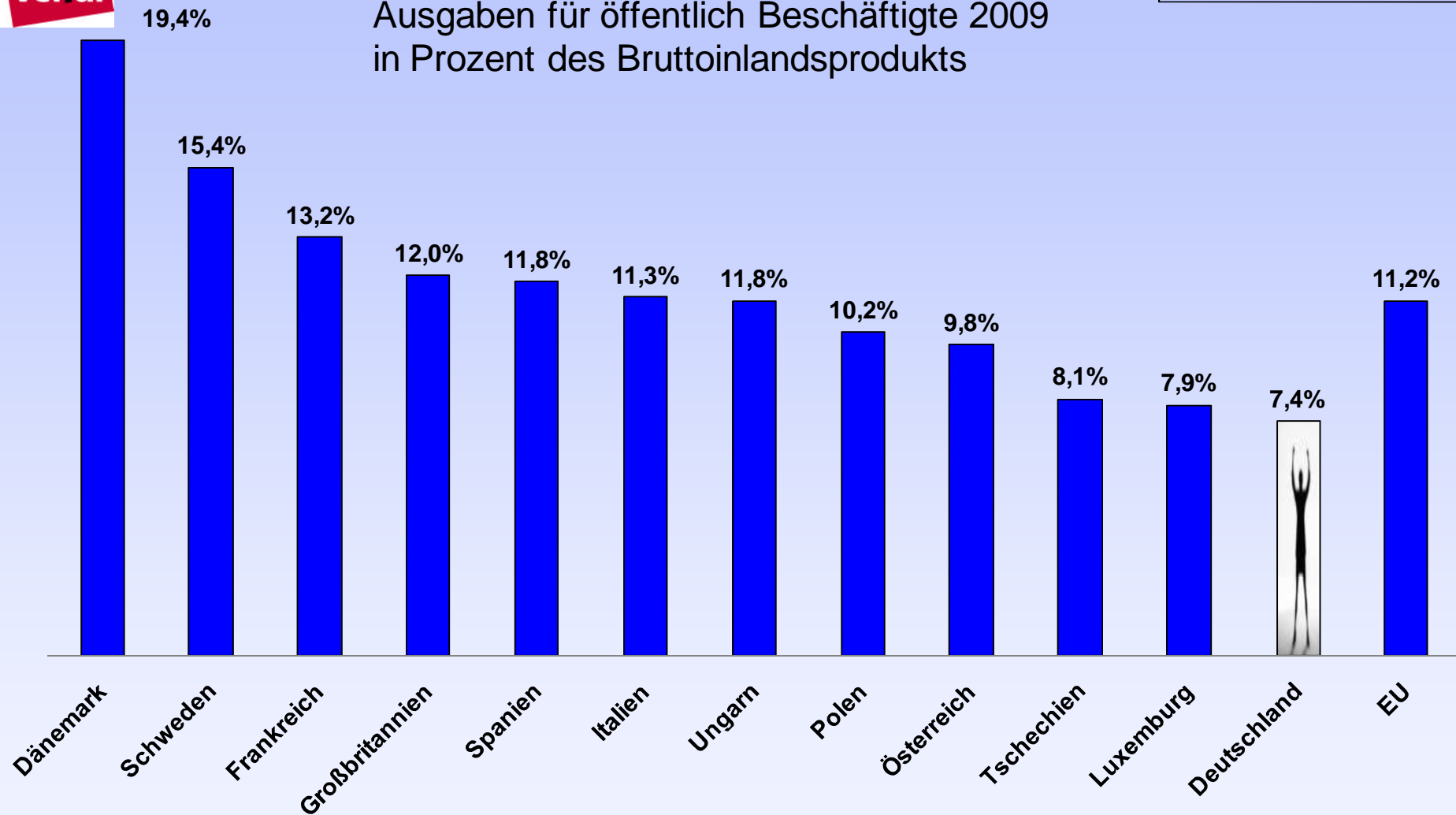
Quelle: Europäische Kommission



# Suppenkaspar Deutschland

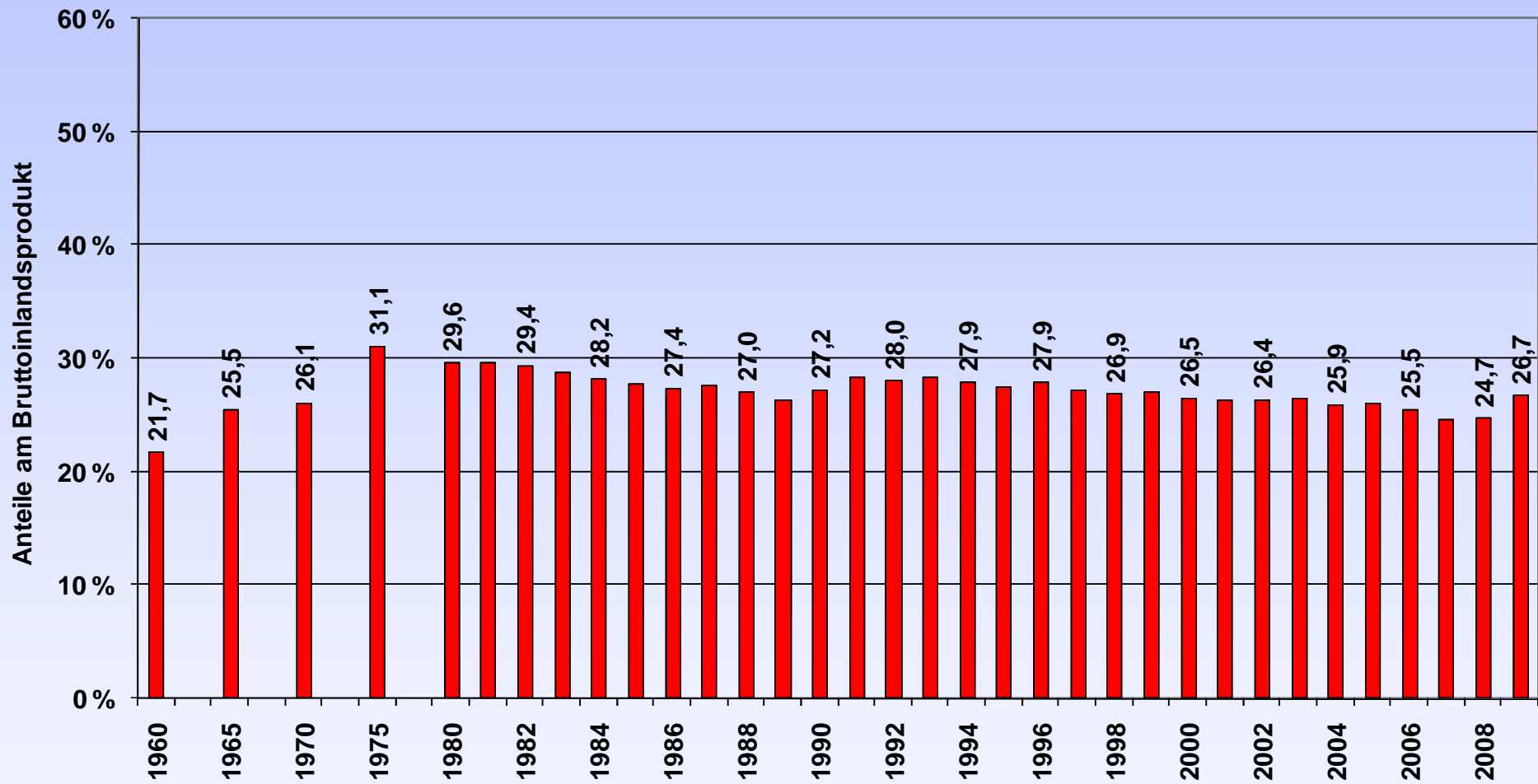
Ausgaben für öffentlich Beschäftigte 2009  
in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Europäische Kommission

# Staatsquote - ohne Sozialversicherungen -



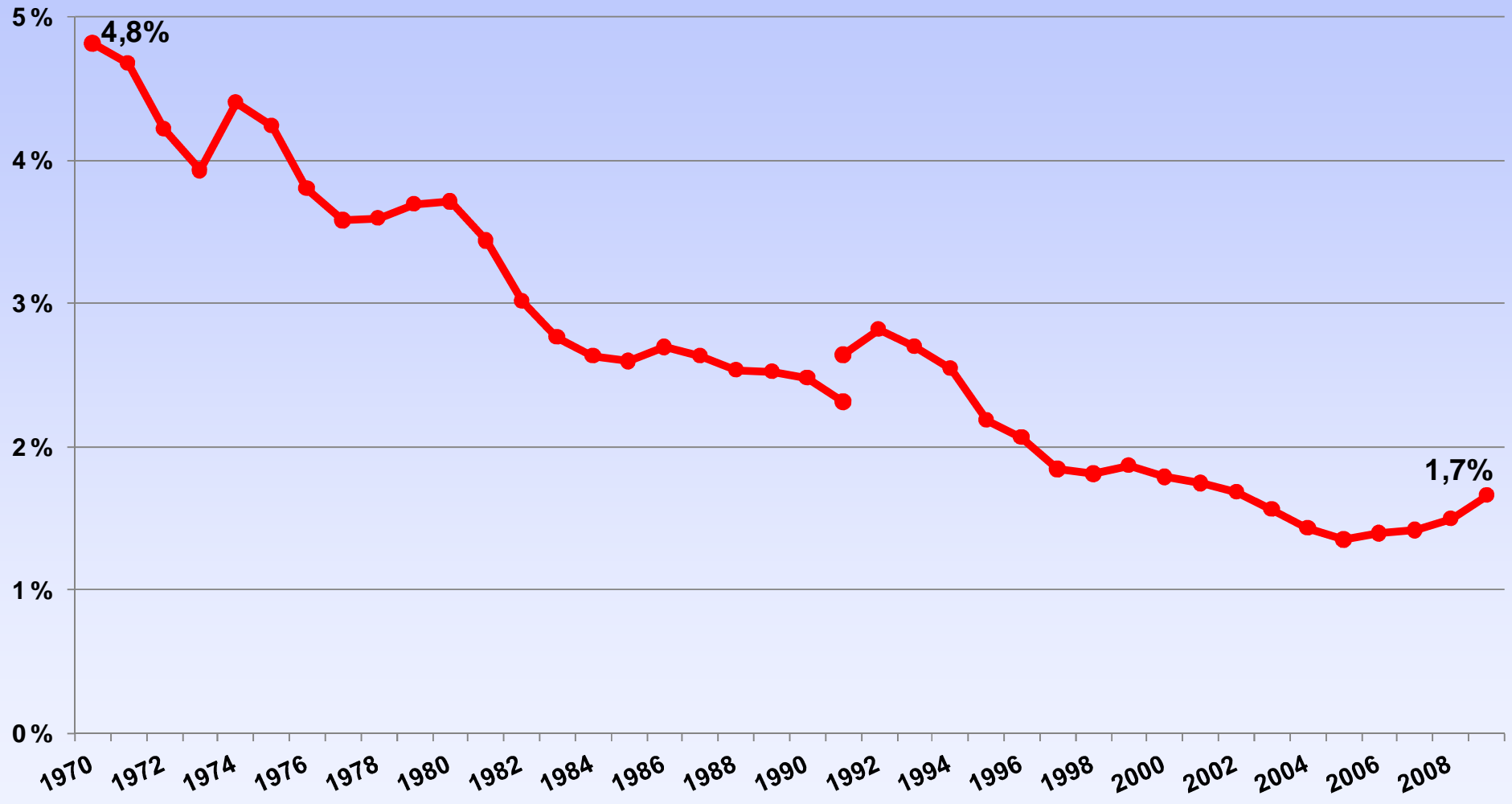
Quelle: BMF, Stand: Mai 2010



# Absturz der öffentlichen Investitionen

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik

Bruttoanlageinvestitionen des Staates in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

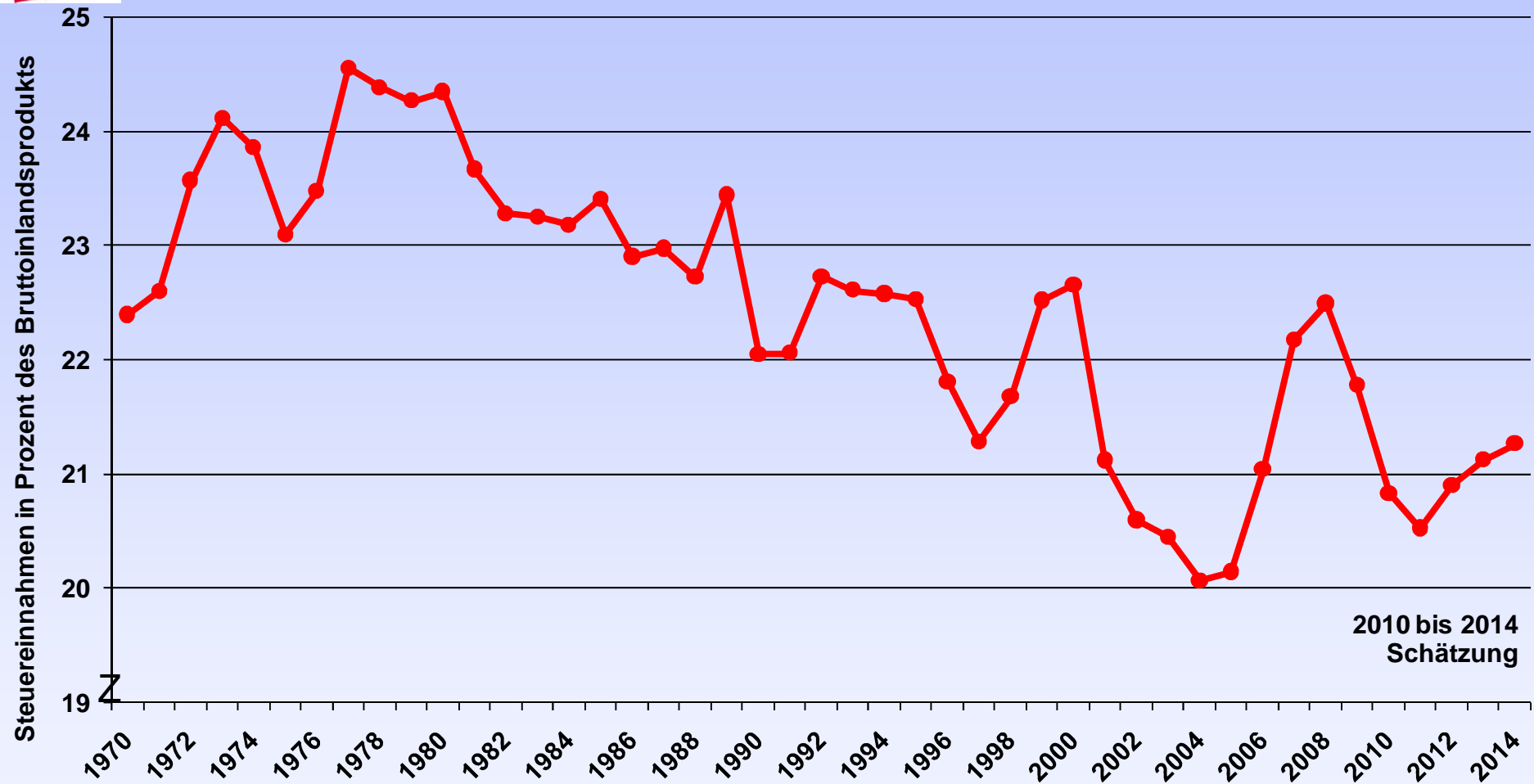


Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung



# Steuerquote in Deutschland

ver.di Bundesvorstand  
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Bundesfinanzministerium, ab 2010 Steuerschätzung vom Mai 2010



## 3. Arbeitshypothese

**Ein wesentliches Element qualitativer Entwicklung muss neben der Forcierung des ökologischen Umbaus die Förderung und Ausweitung von privaten und vor allem öffentlichen Dienstleistungen sein.**

# Zukunftsinvestitionsprogramm

- **Um eine Entlastung der Umwelt zu gewährleisten, muss der ökologische Umbau aktiv vorangetrieben werden**
  - energetische Sanierung
  - Sanierung der Infrastruktur (Ver- und Entsorgung)
  - Umbau der Verkehrsinfrastruktur
  - ...
- **Dies muss begleitet werden von einer**
  - ökologische Steuerung (von Ressourcensteuern bis hin zu Verboten),
  - Qualitätsoffensive (verbindliche Standards hinsichtlich der Leistungserbringung)

# Mehr Dienstleistungen

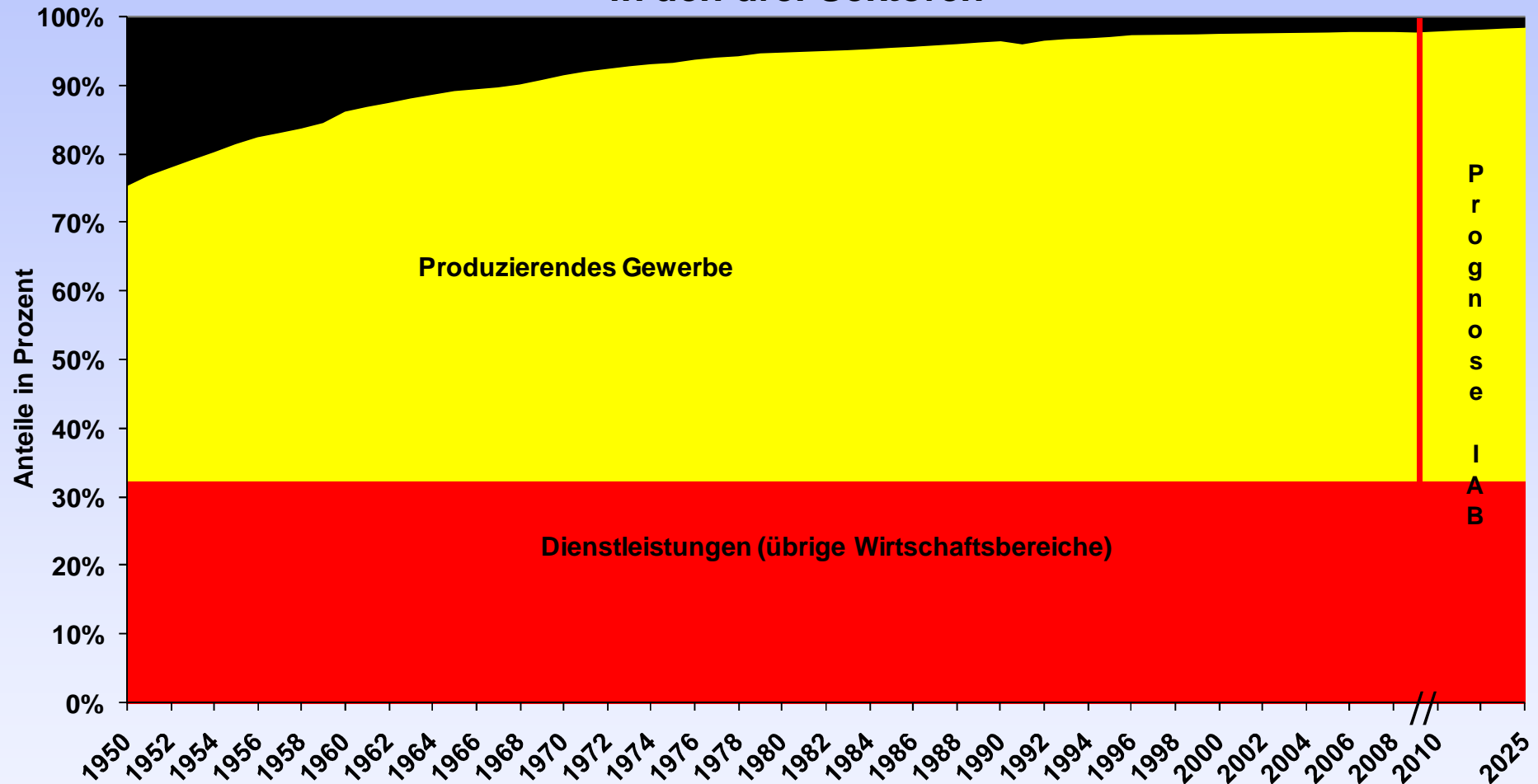
## **- hoher Bedarf:**

**Es besteht ein erheblicher und ständig wachsender Bedarf nach sozialen Dienstleistungen im Bildungs-, Gesundheits- und Pflegebereich.**

## **- hohe ökologische Verträglichkeit:**

**Der Energieverbrauch je Euro Bruttowertschöpfung beträgt bei öffentlichen und privaten Dienstleistungen nur ein Bruchteil des Energieverbrauchs im produzierenden Gewerbe.**

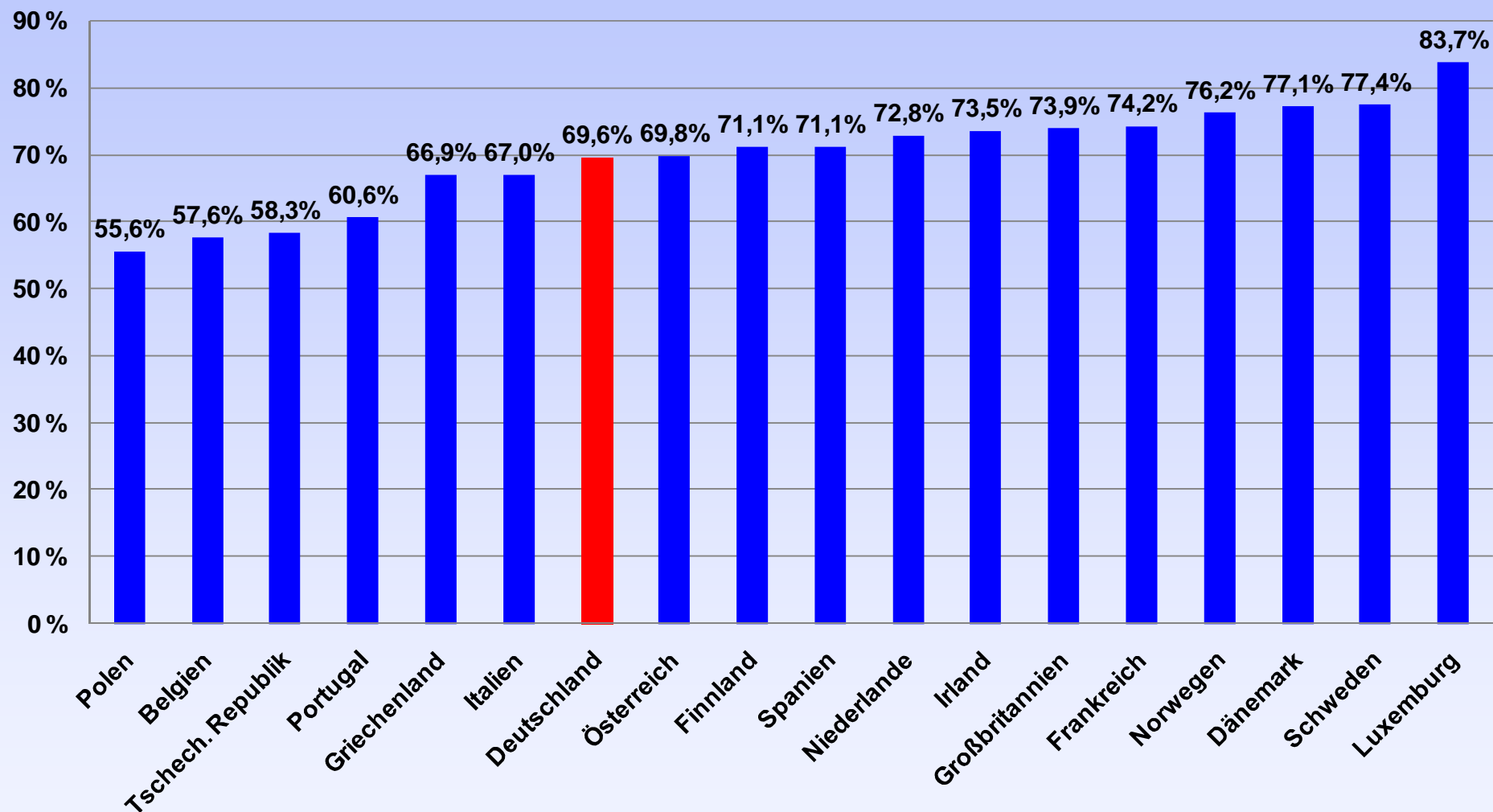
## Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland in den drei Sektoren



Quelle: Daten bis 2009: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; bis 1990 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West  
Daten für 2025: Prognose des Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Daten 2009-2025 interpoliert

# Erwerbstätige in der Dienstleistungsbranche 2009

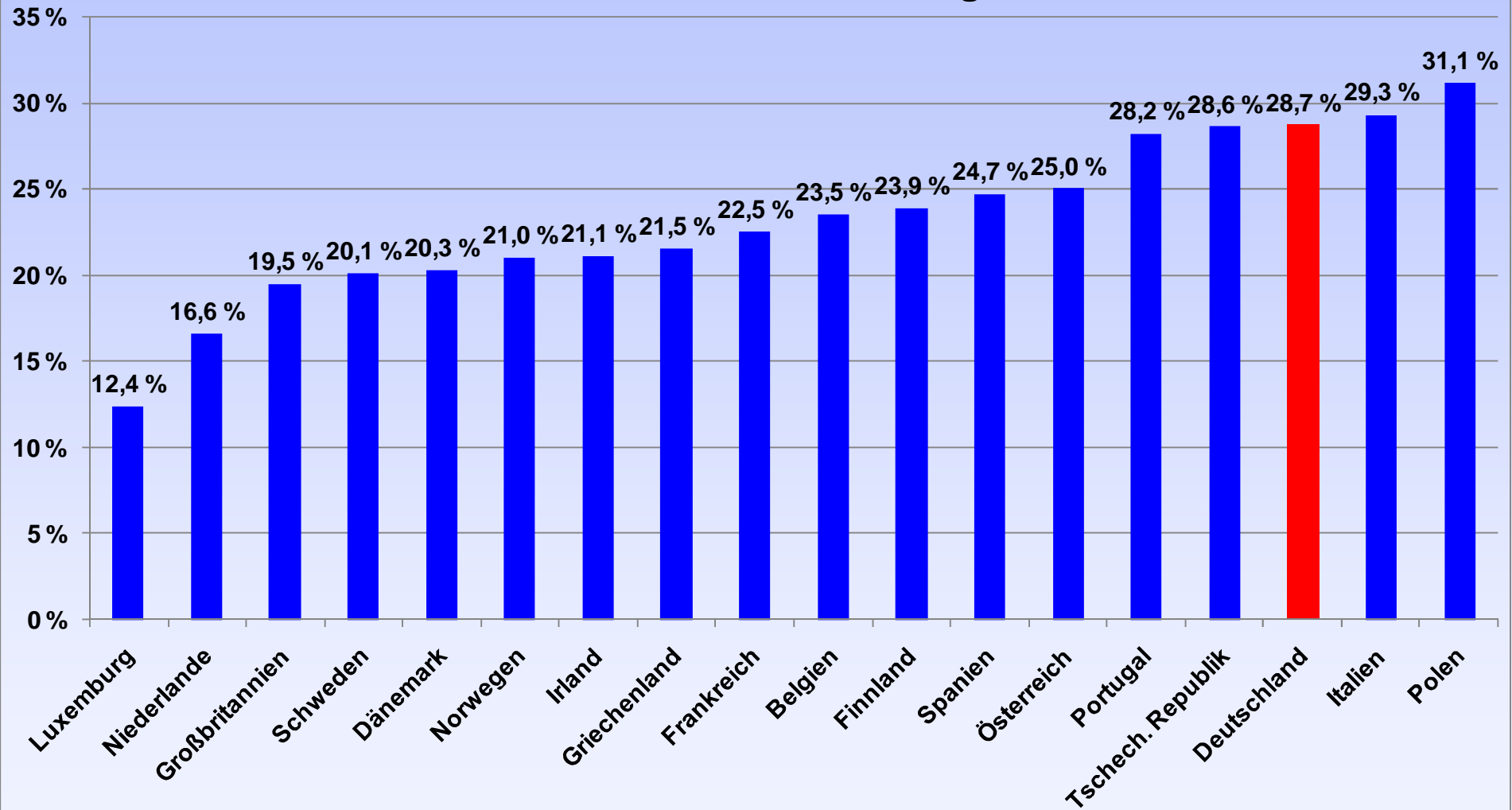
- in Prozent aller Erwerbstätigen -



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 2010, S. 690

# Erwerbstätige in der Industrie 2009

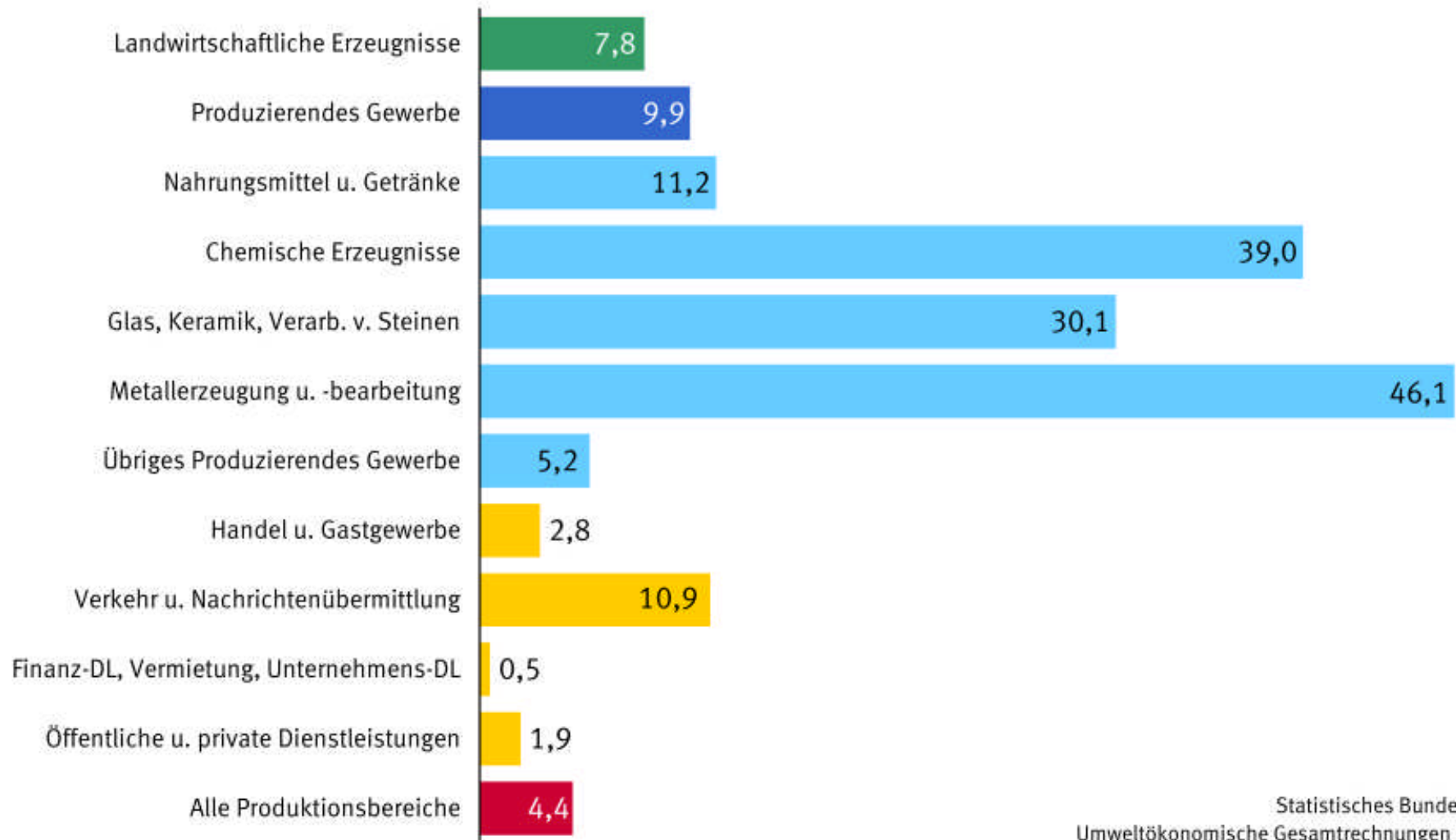
- in Prozent aller Erwerbstätigen -



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 2010, S. 690

# Primärenergieintensität nach Produktionsbereichen 2007

Energieverbrauch (M) je EUR Bruttowertschöpfung (jeweilige Preise)



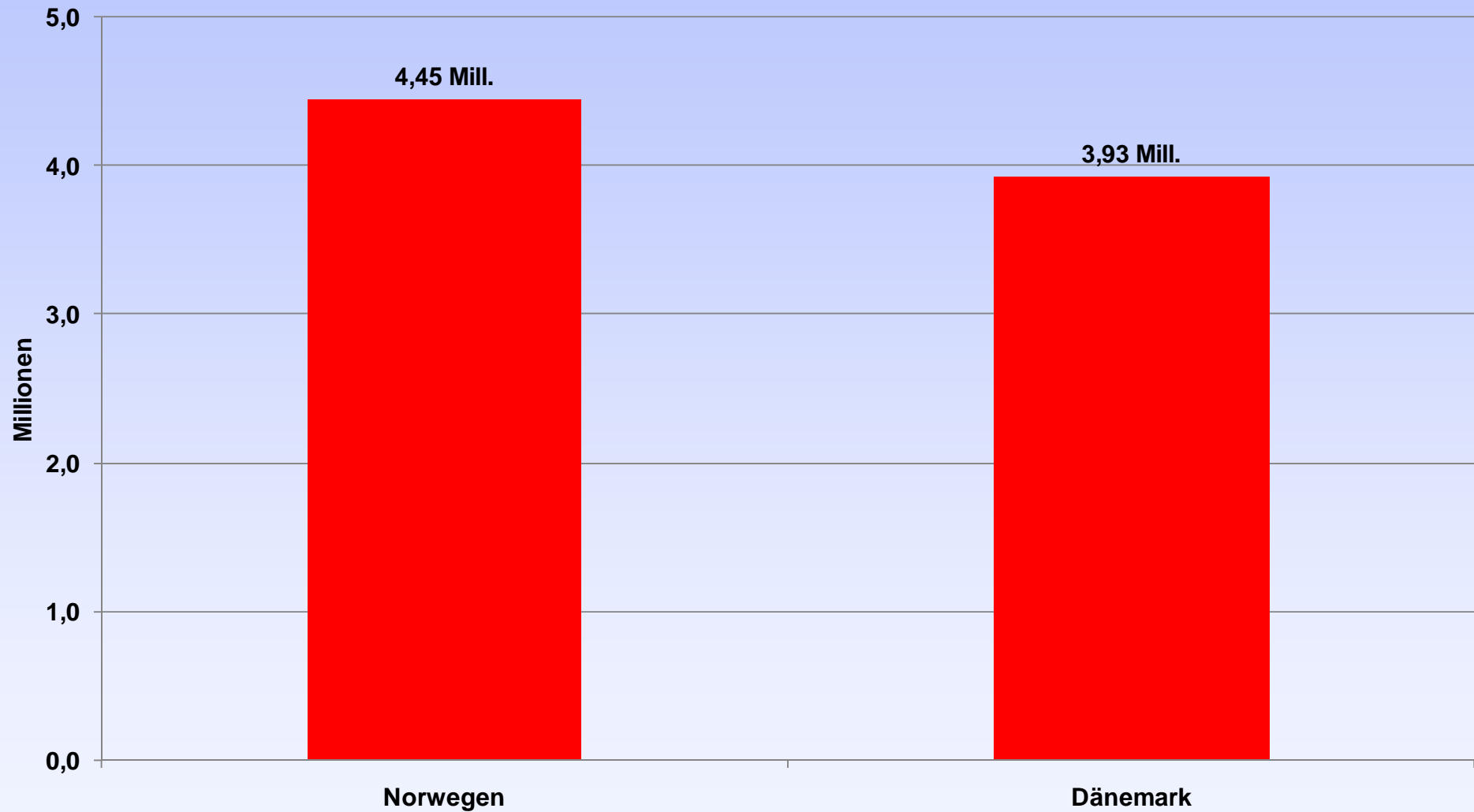
# Pfade in der DL-Gesellschaft

- Sollten die Probleme der Einkommensentwicklung im Industrie- und vor allem im DL-Sektor fortbestehen, können quantitative wie qualitative Beschäftigungsperspektiven nicht erschlossen werden („tertiäre Krise“).  
→ „**low road**“ beim weiteren Ausbau der DL-Gesellschaft
- Eine Wende bei der Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte, vor allem bei privaten und öffentlichen DL bei gleichzeitig mehr öffentlicher Beschäftigung sind Voraussetzungen einer „guten“ Entwicklung der DL-Gesellschaft  
→ „**high road**“ beim weiteren Ausbau der DL-Gesellschaft



# Beispiel skandinavische Länder

## Fiktive deutsche Beschäftigungslücke bei staatsnahen Dienstleistungen in Relation zu...



Quelle: Heintze 2009, S. 34 u. 38

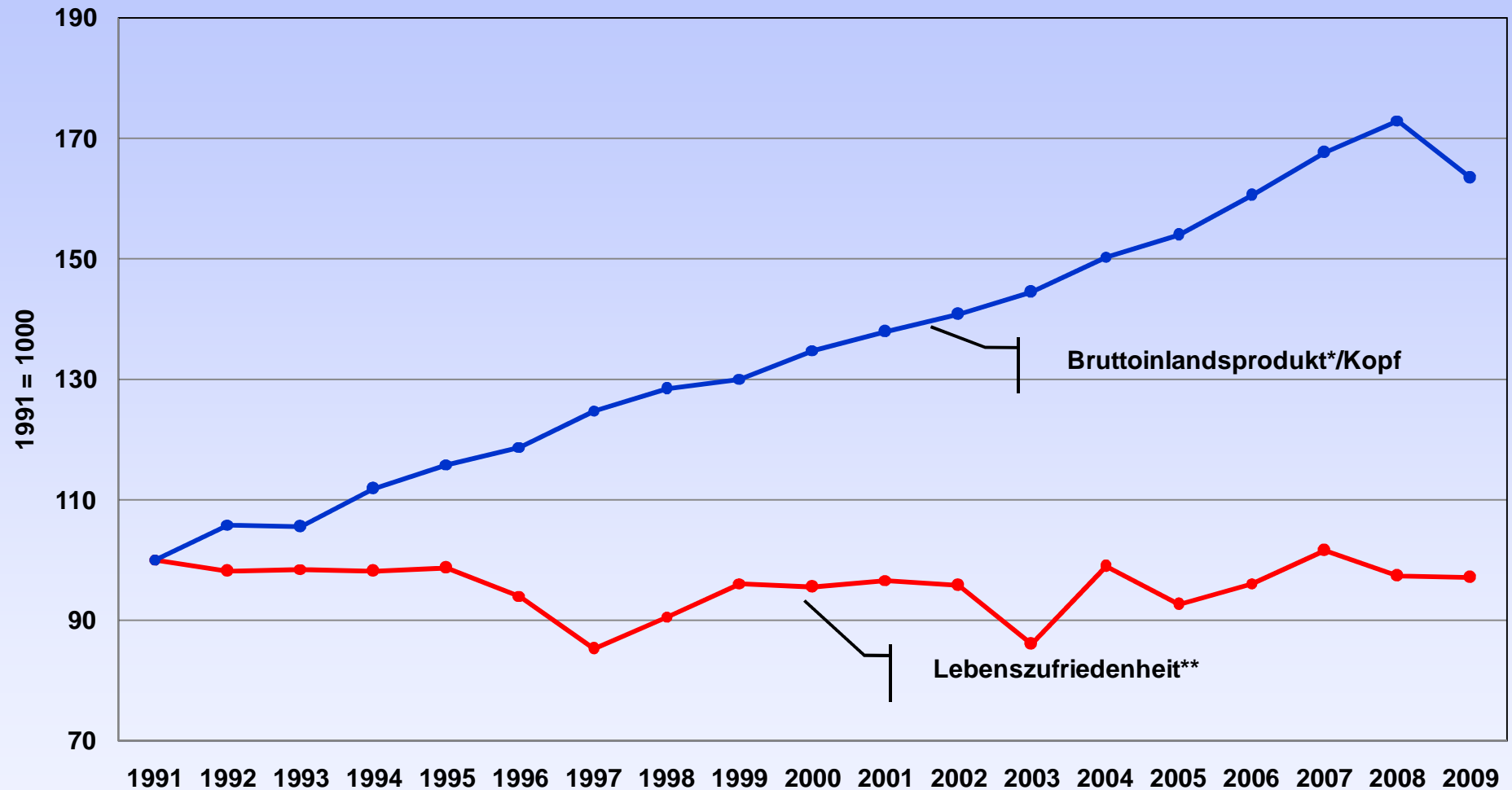
***„Das Wachstum sozialer und gesellschaftsnaher Dienstleistungen kann als zentrale Erscheinungsform des zunehmend gesellschaftlichen Charakters menschlicher Arbeit im hochentwickelten Kapitalismus angesehen werden.“***

Heintze, C. (2009): Ausbau öffentlicher und gesellschaftsnaher Dienstleistungen als Teil einer binnenmarktorientierten Vollbeschäftigungsstrategie. Problemaufriss und empirische Ländervergleiche. Ausarbeitung im Auftrag von ver.di (Manuskript), Berlin.

## 4. Arbeitshypothese

**Formen der Arbeitszeitverkürzung und damit des Zeitwohlstands müssen zukünftig wieder eine größere Rolle spielen.**

## Lebenszufriedenheit und Wachstum in Deutschland



\*Bruttoinlandsprodukt in Kaufkräfteinheiten (Eurostat); \*\*Lebenszufriedenheit: Prozentangaben "sehr zufrieden" und "ziemlich zufrieden"

Quelle: GESIS - Zentrum für Sozialindikatorenforschung

# Arbeitszeitverkürzung

- trotz Aufschwung und demografischer Entlastung des Arbeitsmarktes liegt die Unterbeschäftigung auch im Januar 2011 immer noch bei 4,3 Mill. (inkl. der „Stillen Reserve“ bei rund 5 Mill.).
- Rein rechnerisch wäre unter den heutigen Produktivitäts- und Arbeitszeitbedingungen ein um 10 - 12 Prozent höheres BIP notwendig, um Vollbeschäftigung zu erreichen.
- Alternative:  
Zeitwohlstand statt Einkommenswachstum

**Vielen Dank!**

# Weiterführende Literatur des Referenten

Reuter, N. (2000): Ökonomik der „Langen Frist“. Zur Evolution der Wachstumsgrundlagen in Industriegesellschaften, Marburg.

Reuter, N. (2002): Die Wachstumsoption im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, in: Utopie kreativ, Nr. 136, Februar, S. 131-144.

Reuter, N. (2006): Wende zum Genug. Eine bedürfnistheoretische Verteidigung der Stagnationstheorie, in: In der Stagnationsfalle. Perspektiven kapitalistischer Entwicklung (zusammen mit J. Bischoff u.a.), Hamburg, S. 49-65.

Reuter, N. (1998): Wachstumseuphorie und Verteilungsrealität. Wirtschaftspolitische Leitbilder zwischen Gestern und Morgen. Mit Texten zum Thema von John Maynard Keynes und Wassily W. Leontief, 2. vollst. überarb. u. akt. Aufl., Marburg 2007 (Nachdruck 2009).

Reuter, N. (2009): Stagnation im Trend. Leben mit gesättigten Märkten, stagnierenden Ökonomien und verkürzten Arbeitszeiten, in: Wissenschaft & Umwelt, Nr. 13, S. 176-188.

Reuter, N. (2010): Der Arbeitsmarkt im Spannungsfeld von Wachstum, Ökologie und Verteilung, in: Seidl, I./Zahrnt, A. (Hg.): Postwachstumsgesellschaft. Konzepte für die Zukunft, Marburg, S. 85-102.